

Aus dem Inhalt

2

Aktuelles

Ideen für den ganzen Tag
• Interview mit Schulleiterin
Frau Krieger • Arbeitsge-
meinschaften und Angebote

5

Unterwegs

Klassenfahrten • Schüler-
austausch

6

Aktionen

Wettbewerbe und Erfolge
Erntedank im Physikgarten •
Schülerkalender

8

Sport

Helmholtz-Pokal •
Ausbildung der Sporthelfer

9

Pressespiegel

Aufführung Literaturkurs

10

Personalien

Neue Lehrkräfte
stellen sich vor

Schulhofsanierung

Helmholtz hält Hof

Neugestaltung des oberen Hofes und der Eingangsbereiche
zum Schulgebäude vollendet Abschluss der Sanierung des
unteren Hofes zur Pungshausstraße im Sommer 2017



Schwungvoll: das sandfarbene Pflasterband verbindet optisch die Gebäuderiegel. Als weiße Linie zu erkennen das taktile Bodenleitsystem für Blinde und Sehbehinderte. Die Sitzquader liegen hier zum Teil noch nicht an Ort und Stelle.

Ruhe und Bewegung, Toben und Chillen – die Elemente zur Neugestaltung nehmen beide Funktionen eines Schulhofes ernst. Das einstmals triste, pflastergraue Geläuf mit Waschbetonzierstreifen erfährt im schwungvollen Wechsel zwischen Pflasterband, wassergebundenen Oberflächen, Rabatten und Asphaltdecken nicht nur optisch eine Aufwertung. Die Umfassung verschiedener Bereiche durch bankförmige Quader aus Gussstein schafft Ruhe-zonen, lädt zum Verweilen ein. Mit der Anpflanzung von Bäumen und Büschen im Frühjahr entstehen hier über die Fläche verteilte kleine, grü-

ne Oasen. Hier wurde den Wünschen der Schülerschaft, die unter der Betreuung von Herrn Osterwind von Anfang an in die Planung mit einbezogen waren, im Zuge der Neugestaltung mehr Grün und mehr Sitzmöglichkeiten zu

schaffen, in besonders gewichtiger Weise entsprochen – wiegt doch jede einzelne Steinbank mehr als eine Tonne.

Im Zuge der Sanierung des unteren Schulhofes an der Pungshausstraße

Fortsetzung auf Seite 2



Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,

als neue Schulleiterin des Helmholtz-Gymnasiums lade ich Sie und euch ganz herzlich ein, in der vorliegenden HGHm@il intensiv zu schmökern und sich damit umfassend über das vielfältige, bunte Schulleben im Rück- und Ausblick zu informieren.

Auch in diesem Schuljahr warten viele Aufgaben auf uns, die wir nur als Gemeinschaft bewältigen können. Schwerpunktmäßig nehmen wir unseren Ganzttag kritisch in den Blick und wollen diesen so neu ausrichten, dass der Lernort HGH für unsere Schülerinnen und Schüler bestmögliche individuelle Förderung gewährleistet.

Ich freue mich auf eine konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern der Schulgemeinde.

In diesem Sinne wünsche ich allen am HGH ein erfolgreiches und glückliches Schuljahr 2016/17

Barbara Krieger
Schulleiterin

„Schulleiterin zu sein, ist für mich eine Möglichkeit zu gestalten.“

Frau Krieger im Interview – lesen Sie weiter auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1

im Sommer nächsten Jahres wird das Pflasterband bis zum Musikpavillon fortgeführt und mündet dort in einem Forum mit ansteigenden Sitzstufen, das für Unterrichtsveranstaltungen und Klassenfeste im Freien genutzt werden kann.

An der Hofseite zum Kocksgelände, zwischen Mensa und Sporthalle, wurde neben einer neuen Treppenanlage eine Rampe errichtet, sodass auch von hier aus jetzt ein barrierefreier Zugang zum Schulgelände gewährleistet ist.

Ebenso erfuhr der Parkeingang der Schule vom Holterhöfchen her ein „Facelifting“ im entsprechenden Stil. Ein sanft ansteigendes, gepflastertes Halbrund als Vorplatz lässt den Eingangsbereich der Pausenhalle heller und freundlicher erscheinen, die ursprüngliche Halbstufe vor den Türen wurde zurückgebaut. Die Müllcontainer erhielten einen abgegrenzten, gesicherten Stellplatz, nächtlichem Unfug kann so Schloß und Riegel vorgeschoben werden. Zudem



Mittagspause

Seit die offenen Lernzeiten der „neunten“ Stunde (15.15 bis 16.00 Uhr) von vielen Schülerinnen und Schülern nicht mehr wie in früheren Jahren angenommen werden, wird teilweise die Frage nach der Notwendigkeit der Siebzig-Minuten-Pause nach der sechsten Stunde erhoben. Nutzen die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe die sportlichen und kreativen Mittagsangebote gerne, beschäftigen sich viele Mittelstufenschüler lieber selbst oder verlassen das Schulgelände und fragen, warum sie auf eine letzte Unterrichtsstunde über eine Zeitstunde warten müssen. Könnte man nicht, wie früher im Halbtagsbetrieb, die siebte Stunde nutzen und hätte den weiteren Nachmittag für sich?

Ideen für den ganzen Tag

Mehr Raum zum Spielen • Evaluation
Einrichtung einer Steuergruppe

Innenausstattung.

Zeitgleich mit der Herrichtung der Außenanlage schreitet auch im Gebäudeinneren der ganztagsgerechte Ausbau voran. Die Doppel-

für Schüler (Raum 0.2) wird ebenfalls gerade neu möbliert. So bietet fast das gesamte Erdgeschoss des Nordflügels bis zum Selbstlernzentrum Raum für die

de des Unterrichtstages, was sich auch in hohen Abmelderaten spiegelt. In der Diskussion stehen Lösungsansätze, die Lernzeiten während des Vormittags an den Fachunterricht anzubinden und auf Hausaufgaben völlig zu verzichten. Unstrittig ist aber auch, dass der Bedarf an Angeboten bis 16.00 an allen Tagen weiterhin gedeckt werden muss.

Tatsächlich stehen ministerielle Vorgaben dagegen. Der Erlass über gebundene Ganztagschulen wie das Helmholtz-Gymnasium verpflichtet Schülerinnen und Schüler zur Anwesenheit über sieben Stunden an drei Tagen der Woche von 8.00 bis 15.00 Uhr. Insofern stellt die Möglichkeit, mit Erlaubnis der Eltern während der Mittagspause das Schulgelände zu verlassen, ein Entgegenkommen dar. Die Länge der Pause wiederum ist im Erlass mit mindestens sechzig Minuten festgeschrieben. Wer die Freiheiten in Anspruch nimmt, die die Ganztagsstruktur bietet, das erweiterte Angebot bis 16.00 nicht nutzt und lieber zu Hause lernt, dürfte sich über die übrigbleibenden Pflichtzeiten eigentlich nicht beklagen, gab es doch schon im Halbtagsbetrieb seit der Umstellung auf G8 zwei verpflichtende Langtage bis 16.00 Uhr.

Steuergruppe.

Mit der Einrichtung einer Steuergruppe sollen Schulleitung und Ganztagskoordinatoren bei der Evaluation und Fortentwicklung des Ganztagskonzepts unterstützt werden. Die ständige Aufgabe, Unterrichts- und Betreuungsangebote im Rahmen des Ganztages zu überprüfen und qualitative Verbesserungen anzustreben, wird so auf mehr Schultern verteilt.

Gleichwohl stellen sich unter den gegenwärtigen Bedingungen für die „abgehängte“ achte Stunde besondere Motivationsprobleme. Hier wird über eine Schärfung des Ganztagsangebots für die Mittelstufe und eine Justierung des Zeitrasters zu beraten sein, ohne die Rahmenvorgaben des Erlasses dem Grunde nach verändern zu können.



fallen sie dort nicht mehr ganz so deutlich ins Auge; dass sie immer noch unmittelbar neben dem Haupteingang der Schule platziert werden müssen und so den ersten Eindruck des Besuchers prägen, ist rein finanziellen Erwägungen geschuldet – erhöhte doch ein weiter entfernter Stellplatz den Arbeitszeitbedarf der Reinigungsdienste und damit die Kostenrechnung für die Stadt in die Höhe.

nutzung des Raumes 0.4, größter Einzelraum der Schule, als vormittäglicher Unterrichtsraum und mittäglicher Freizeitraum wurde abgelöst, er steht jetzt ausschließlich für Betreuungszwecke zur Verfügung und erhält eine entsprechende Ausstattung. Der Ruheraum

pädagogische Betreuung im Rahmen des Ganztages.

Evaluation.

Die diesjährige Befragung von Eltern, Schülern und Lehrern ergab eine deutlich gesunkene Zufriedenheit mit der Einrichtung der offenen Lernzeiten am En-

Schulleiterin Barbara Krieger im Gespräch mit Schülerinnen der neunten Klasse

Was haben Sie beruflich gemacht, bevor Sie ans HGH gekommen sind?

Ich habe in Köln Mathematik studiert und zuerst das Diplom – nicht das Staatsexamen für das Lehramt – abgelegt. Weil ich dann aber in den Schuldienst gehen wollte, studierte ich noch Pädagogik als zweites Fach und konnte die Referendarzeit in Wuppertal absolvieren. Nach dem zweiten Staatsexamen war ich gut 15 Jahre lang in Dormagen am Leibniz-Gymnasium Lehrerin und davon die letzten acht Jahre als stellvertretende Schulleiterin tätig.

Was gefällt Ihnen an unserer Schule besonders?

Was mir hier besonders gefällt, ist das innere Klima, der Umgang miteinander, das Respektvolle und dass man mit jeder Frage ernst genommen wird, auch unter den Kolleginnen und Kollegen. Das finde ich hier schon faszinierend – diesen wertschätzenden, respektvollen Umgang miteinander.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Schulleiterin?

Die Rolle der Chefin ist mir eigentlich gar nicht so wichtig. Schulleiterin zu sein, ist für mich eine Möglichkeit zu gestalten, im Sinne der Kinder und Jugendlichen: diese Schule so aufzustellen und etwas in die Wege zu leiten, dass man aus dieser tollen Schule eine noch tollere Schule machen kann. Ich bin der Überzeugung, dass eine stetige Weiterentwicklung von Schule unerlässlich ist. Dabei ist es mir wichtig, dass man sich gegenseitig Impulse für positive Entwicklungen gibt und auch die Schülerinnen und Schüler dabei mit im Boot sind. Ich erwarte auch, dass alle Beteiligten nicht zu ihren eigenen Vorteilen agieren, sondern immer das ganze System im Blick haben. Viele Dinge haben einfach Effekte auf andere Arbeitsfelder, die manchmal nicht unmittelbar zu sehen sind. Ich verstehe meine Rolle auch wesentlich darin, darauf immer wieder hinzuweisen. Und letztlich müssen alle Entwicklungen darauf befragt werden, welche echten Vorteile ihr, die Schülerinnen und Schüler, davon habt.

In meinem beruflichen Feld schätze ich mich selbst so ein, dass ich verantwortungsbewusst bin, aber manchmal auch ein bisschen ungeduldig. Schulentwicklungsprozesse können nicht schnell durchgeführt werden – das braucht Zeit. Und ich glaube, ich tue mich schwer damit, das nötige Maß an Geduld aufzubringen. Mir ist das aber bewusst und deshalb habe ich gelernt, damit umzugehen. Ich habe auch für das HGH schon ein paar Ideen und Vorschläge für die weitere Entwicklung. Das muss aber systematisch geschehen.

Was erhoffen Sie für die Zukunft unserer Schule?

Das HGH soll eine Schule sein, in die Kinder und Jugendliche gerne gehen, weil sie sich unterstützt, angenommen und optimal gefördert und auch gefördert fühlen. Der Bildungsanspruch sollte hoch sein, damit ihr gut auf die Zeit nach der Schule vorbereitet werdet. Es sollte aber auch niemand zurückgelassen werden – wer mal Schwierigkeiten hat, sollte in der Schule Unterstützung finden. Ich möchte den Erziehungsauftrag auch ernst nehmen. Der Anspruch, junge Menschen zu einer Haltung der sozialen Verantwortung auszubilden, ist für mich keine hohle Phrase. Eltern sollen Vertrauen haben, dass ihre Kinder an dieser Schule gut aufgehoben sind und Bildung und Erziehung gemeinsam bestmöglich gelingt. Das HGH soll in der Öffentlichkeit als eine gute Schule wahrgenommen werden und jeder Konkurrenz im Umfeld standhalten können. Auch das ist nicht trivial. Dazu gehört ein angemessen einladendes äußeres Erscheinungsbild und ein offenes, zugewandtes Auftreten aller Akteure der Schule nach innen und nach außen. Ich habe in meiner bisherigen Schule sehr deutlich erlebt, dass diese Anstrengungen äußerst lohnenswert sind.

Was gehört für Sie zu einem guten Schulklima?

Ganz wichtig ist ein respektvoller Umgang aller untereinander, egal wer das ist. Ob es der Hausmeister ist, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrer und

Lehrerinnen oder die Sekretärinnen – dass man sich auf Augenhöhe und respektvoll begegnet, mit echter Wertschätzung. Dabei ist es wichtig, die Rolle des jeweils anderen zu verstehen und zu respektieren.

Womit ich nur sehr schwer umgehen kann, ist, wenn jemand etwas gesagt oder getan hat, und sich andere Menschen dann ausdenken, was dahinterstecken könnte. So entstehen Unterstellungen, die keinerlei Grundlage haben und für das Schulklima schädlich sind. Ich finde es immer sehr wichtig, nachzufragen, wenn man Sorge hat, dass irgendwas falsch angekommen ist. Und dann kann alles gut geklärt werden.

Wichtig ist mir das gegenseitige Vertrauen, dass wir alle unsere Arbeit mit der gleichen Motivation machen, nämlich Kinder und Jugendliche bestmöglich zu bilden und zu erziehen. Dass dabei Zugeständnisse, Kompromisse und Bereitschaft zu Vereinbarungen gehören, sollte allen Beteiligten klar sein.

Was ist Ihr Traum von einer Schule?

Ich würde die Schule nach pädagogischen Prinzipien neu bauen und dabei ganz viel natürliches Grün einbringen. Klassenräume müssten flexibel angelegt sein, zum Beispiel

mit Nebenräumen, in denen Differenzierungsmaßnahmen stattfinden können und umfangreiche Materialien für euch stehen. Ihr könntet dann in bestimmten Phasen selbstbestimmt lernen – wie in der Freiarbeit (Mir gefällt übrigens der pädagogische Ansatz von Maria Montessori). Ich würde die Schule mit noch mehr ansprechendem Lernmaterial bestücken und auch Computer und ganz viel neue Technologie aus dem Bildungsbereich wären dabei. Ich würde im Ganztags versuchen, die Musikschule einzubringen und auch die Sportvereine, so dass ihr eure Hobbys dann auch in der Schule nachgehen könntet – und nicht erst nach der Schule. In anderen Ländern ist das so üblich und gehört nach meiner Auffassung in eine Ganztagschule.

Ich könnte mir auch vorstellen, dass man das ästhetische Erscheinungsbild der Schule weiter entwickelt, zum Beispiel hin zu einem einheitlichen Farbkonzept. In einem Raum in dem ich mich wohl fühle, kann ich auch besser arbeiten. Das geht vermutlich vielen Menschen so. Man kann auch das HGH noch ein bisschen netter machen. Und wenn es am Geld mangelt, dann versuchen wir das vielleicht in Eigeninitiative.

Was erwarten Sie von der Schulgemeinde?

Unsere Welt ändert sich schnell und wir müssen uns mit ihr ändern. Diese Aufgabe müssen wir gemeinsam angehen. Auch wenn ich nun diese Schule leiten soll, so kann ich die Vielfalt der Aufgaben sicher nicht alleine bewältigen. Ich wünsche mir das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler, der Elternschaft und der Lehrerinnen und Lehrer, dass ich diese mir übertragene große Verantwortung mit den mir zur Verfügung stehenden Kräften tragen werde. Es werden sicher auch unbequeme Entscheidungen getroffen werden müssen. In meiner Rolle muss ich in ganz besonderer Weise die Schule als systemische Ganzheit betrachten. Diesen systemischen Blick – mit dem Verständnis dafür, was jedes Handeln für andere Beteiligten auslöst und bedeutet – ist meines Erachtens ganz wichtig und ich wünsche mir von allen hier, dass sie diesen Blick ebenfalls einnehmen können. Ich bin ganz optimistisch, dass wir mit einem professionellen Verständnis unserer Arbeit das HGH gemeinsam in eine positive Zukunft führen werden.



Gekürzte Fassung; den vollständigen Text auch mit privaten Einblicken in das Leben der Schulleiterin finden Sie auf hgh.hilden.de. Das Gespräch führten Noemi Flanz, Tatjana Flöck, Ava Koenzen, Sejla Pulo und Rona Sengün (9b).



Kurz notiert

Schulpflegschaft

Als Vorsitzende der Schulpflegschaft wurde Frau *Reinecke-Denker* im Amt bestätigt. Zu ihrer Stellvertretung wurden die Damen *Späte* und *Klaffl* sowie die Herren *Tenbrock* und *Franciscy* gewählt.

Schülervertretung

Der Schülerrat wählte *Katinka Reinecke*, Q2 zur Schülersprecherin; stellvertretender Schülersprecher wurde *Robin Solinus*, Q2. Als Vertrauenslehrer der SV wurden Frau *Niehaus* und Herr *Loibl* gewählt.

**Ausgezeichnete Chemie-AG**

Die Gruppe von *Dr. Markus Hartung* mit *Anna-Maria Szypulka* und *Zorana Miletic* (beide EF) gewinnen im Wettbewerb „Jugend forscht“ einen Sonderpreis mit der Arbeit „Etablierung eines Verfahrens zur Identifizierung von Bakterien in Champignons“

Arbeitsgemeinschaften

Schmuckbasteln mit Frau Dr. Köhler

Das Angebot richtet sich hauptsächlich an die fünfte Jahrgangsstufe. Dienstag, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr; vierzehntägig nach Absprache im Raum 0.14.

Holz-AG mit Herrn Dr. Arnold

Dieses Angebot richtet sich an die fünfte und sechste Jahrgangsstufe. Freitag 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr Techniraum 0.27.

Chemie-Theater mit Herrn Dr. Hanke

Chemie-Kurs für Anfänger der sechsten Jahrgangsstufe. Donnerstag, 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Chemie-AG mit Herrn Dr. Ensslin und Frau Dr. Dickenscheid-Simon
Frühstens ab der siebten Jahrgangsstufe (Jugend-forscht-Projekte).

Schach-AG mit Herrn Gillmann.
Dienstags ab 13:30 Uhr in Raum 0.14.

Technik-AG mit Dr. Pleschinger
Freitags Nachmittag im Techniraum. Das Angebot richtet sich an die Mittelstufe.

Rhetorik-Kurs mit Herrn Carl
Das Angebot richtet sich an die Oberstufe.
Dienstag, 15:15 Uhr bis 16:45 Uhr, Raum 0.14.

detegimus naturam ab der siebten Jahrgangsstufe mit Herrn Osterwind.

Bühnentechnik-AG
mit Herrn Baer.

Schulsanitätsdienst ab der achten Jahrgangsstufe mit Frau Herzog und den Herren Koch und Osterwind.

Patent für Fünftklässler – Schulung mit den Damen Geißler und Wilps.

Sport Helferausbildung mit Frau Baier und Herrn Horst.

Band-AG mit Herrn Petersen.

Schulchor mit Herrn Stark in Kooperation mit dem Bonhoeffer-Gymnasium. Das Angebot richtet sich an Sänger ab der 8. Klasse.
Montags, 18.00 Uhr, Bonhoeffer-Gymnasium

Stichwort: ALmöHi

ALmöHi ist ein Akronym zu „**A**lternative **L**ern**m**öglichkeiten in **H**ilden. (Berufs)erfahrene AG-Leiter vermitteln ihre Kenntnisse und Fertigkeiten ehrenamtlich an unsere Schülerinnen und Schüler.“

Anmeldung

Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des ALmöHi-Projektes finden in der Regel in der unterrichtsfreien Zeit am Dienstag- oder Freitagnachmittag statt. Information und Anmeldung bei Frau Pätzold im Selbstlernzentrum oder telefonisch unter Tel. 8903-16.

Information und Anmeldung zu Arbeitsgemeinschaften, die von Lehrern geleitet werden, erfolgen direkt über sie.

Junges Sinfonieorchester mit Herrn Stark in Kooperation mit der Musikschule Hilden, Montags, 18.15 in der Musikschule

Hast du Töne?

Neue AG Bühnentechnik unter der Leitung von Herrn Baer eingerichtet

Einem Redner auf der Bühne vor dem versammelten Auditorium Gehör verleihen, eine Sängergruppe abmischen, Jingles einspielen, Mikros testen, Kabel und Regler zuordnen können – eine Aufgabe für technikbegeisterte Schülerinnen und Schüler, sich mit dem professionellen Equipment der Aula auseinanderzusetzen. Dabei bildet die Beschallung nur einen Schwerpunkt der neuen Arbeitsgemeinschaft. Über den LightCommander können Beleuchtungsarrangements programmiert werden, die Bühne in ein farbiges Wechselspiel zu tauchen, Beamerprojektionen auf die Leinwände bringen und den Einsatz vielfältiger Peripheriegeräten steuern. Dabei geht es nicht um Trockenübungen: die AG soll alle großen Schulveranstaltungen in der Aula technisch fachkundig managen lernen.



HGH international

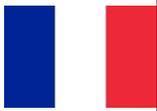
Wanderfahrten 2015-2016

London. Leistungskurs Englisch mit den Damen Niehaus und Steuer. **Helsby.** Austauschfahrt mit den Damen Bredlau und Demmer.



Rimini. Leistungskurs Mathematik mit Frau Herzog und Herrn Ickler. **Venedig.** Leistungskurs Deutsch mit Frau Uebbing und Herrn Fuß.

Biarritz. Leistungskurs Deutsch mit Frau Arendt und Herrn Rehmann.



Auschwitz und Krakau. Gedenkstättenfahrt mit den Herren Eyerich und Rehmann.

Seefeld. Schifahrt der Klassen 9a,b und d mit den Damen und Herren Mertens, Steuer, Johann, Herberth, Horst und Wischnewsky.



Berlin. Kurse Sozialwissenschaften mit Frau Wilps und Herrn Eyerich • Klasse 9c mit Herrn Fuß. **Aachen und Bonn.** Polnische und deutsche Austauschschüler mit Frau Bieberstein. **Wegberg.** Zeltfahrt der Klasse 8b mit Frau Melcher und den Herren Koch und Ottermann. **Winterberg.** Klasse 6a mit den Damen Conzen und Kupfer. **Kaub.** Klasse 6b mit Frau Braun und Herrn Eyerich. **Willingen.** Klasse 6c mit Frau Maluck und Herrn Walther. **Bitburg.** Klasse 6d mit Frau Rosenacker und Herrn Stark.



Notizen aus Lüttich

Die Zeit in Lüttich war sehr schön, auch wenn es geregnet hat. Die Offenheit der Menschen hat mich beeindruckt.
Eleni

Ich lerne eine neue Kultur und neue Sitten kennen.
Noemi

Durch den Austausch habe ich viele neue Freunde kennengelernt.
Ava



Ich mache bei dem Schüleraustausch nach Belgien mit, weil ich es interessant finde, neue Leute kennenzulernen. Man kann zusammen eine schöne Zeit verbringen und dabei seinen Wortschatz im Französischen erweitern.
Gesine

Wege zur Erinnerung

Den Höhepunkt des diesjährigen Gegenbesuchs der polnischen Jugendlichen vom Warschauer Goethe-Gymnasium bildete die Präsentation der Projektergebnisse „70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – eine Spurensuche in der Familie“,

Die jeweils zwölf polnischen und deutschen Jugendlichen betrieben seit dem Projektbeginn im September die individuelle Spurensuche in der eigenen Familie, doch erst während der gemeinsamen Projektwoche im Rheinland trugen sie unter der fachlichen Leitung von Dr. Sabine Grabowski von der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf ihre Ergebnisse zusammen und setzten sie zum geschichtlichen Hintergrund und zueinander in Bezug.

Dabei stellten sie fest, dass es große Unterschiede in den erzwungenen „Kriegsmigrationen“ der polnischen und deutschen Urgroßväter gibt. Während auffallend viele der Spuren in den polnischen Familiengeschichten in

einem Konzentrationslager enden oder zu einem Ort der Zwangsarbeit in Deutschland führen, überlebten viele Hildener Familien den Krieg im Heimatort. Eine Dokumentation steht Interessierten als „Buch der Familiengeschichten“ im Selbstlernzentrum ab Dezember zur Verfügung.

Das gesamte deutsch-polnische Projekt wird im November von Awa Ballo und Hannah Stuhm am Demokratietag in Dortmund einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Wie wichtig solche Projekte sind, sollte an zwei Schüleräußerungen verdeutlicht werden:

„Die Spurensuche hat mich dazu inspiriert, mehr aus „Geschichte“ zu machen, sie mit Geschichten zu beleben“ (Łukasz, Goethe-Gymnasium)

„Die Präsentation am Projektende war ein guter Anreiz, zusammen zu arbeiten und nebenbei voneinander zu lernen.“ (Awa, Helmholtz-Gymnasium)

Joanna Bieberstein



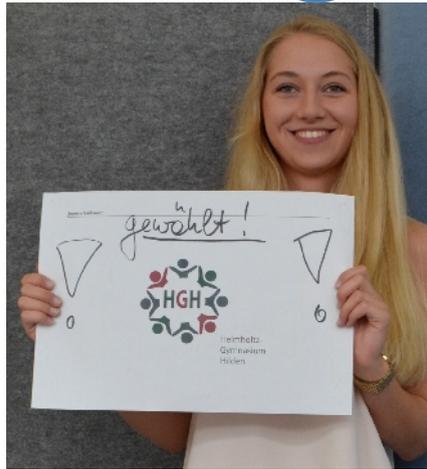
Im Mai 2016 fand der alljährliche, europaweite Englischwettbewerb THE BIG CHALLENGE statt. Das Helmholtzgymnasium war eine von 2405 Schulen mit insgesamt 262 639 Teilnehmern in Deutschland. Dieses Jahr haben sich 58 Schülerinnen und Schüler des HGH angemeldet. Die Teilnehmer haben in einem Multiple-Choice-Quiz 45 Fragen aus den Bereichen Aussprache, Wortschatz, Grammatik und Landeskunde beantwortet.

THE BIG CHALLENGE ist ein Motivationswettbewerb, bei dem Spaß und spielerisches Lernen im Vordergrund stehen. Ziel des Wettbewerbs ist, anhand einer positiven Erfahrung alle Schülerinnen und Schüler zum Erlernen der englischen Sprache zu ermutigen. Daher erhalten alle Teilnehmenden eine Urkunde und ein Poster – ganz unabhängig vom Ergebnis.

Den Hauptpreis der Schule errang

Nina Währisch

Na, logo!



Die Schulkonferenz hat entschieden: Unser neues Logo folgt dem Entwurf von *Joanna-Maria Gebauer*, Abiturentia 2016, der sich im Rahmen des von Herrn *Beer* betreuten internen Wettbewerbs durchsetzen konnte. Der Kreis aus stilisierten Figuren, die sich an den Händen fassen, steht für die Verbundenheit aller, die am HGH zusammenkommen, gemeinsam hier leben und arbeiten. „Wir kommen als Fremde und gehen als Freun-

de“, fasste Frau *Gebauer* ihre Schulerfahrungen am Helmholtz zusammen. Die drei Farben, die sich an der Farbgebung des Hildener Stadtwappens orientieren, stehen für die Gruppen der Schüler, Eltern und Lehrer. Nachdem der Entwurf noch einen Feinschliff im *Makro Chroma Designsstudio* erhielt, wird er im Januar 2017 im Rahmen einer Feierstunde als Logo eingeführt. Das Logo wird nicht nur die offiziellen Verlautbarungen der Schule wie Zeugnisse und Briefbögen prägen: mit einem T-Shirt-Aufdruck werden dann auch die Schülerinnen und Schüler ihre Zugehörigkeit zum Helmholtzgymnasium zur Schau tragen können.



Mit seinem selbstkonstruierten Boliden fuhr Finn Schwedler (7b) in die Spitzengruppe beim „Mausefallenrennen“ im Rahmen des 8. Physiktreffens der Bezirksregierung in Viersen. Nur drei Konstrukteure knackten die 40-Meter-Marke und ließen die Konkurrenz meterweise hinter sich.

Zum Vortrieb nutzen die jungen Ingenieure die Federkraft einer handelsüblichen Mausefalle, die über Hebel und Riemen auf die Antriebsachse ihrer Gefährte übertragen wird. Mit einer Weite von 41,23 Metern erreichte Finn am Ende die Bronzemedaille. Seine Arbeit wurde von Herrn Dr. Pleschinger betreut.

„Plastikpiraten“

Wie kann man vermeiden, dass die Verschmutzung der Weltmeere mit Plastik noch zunimmt und dass die Plastikinseln im Meer weiter anwachsen? Genau dieser Frage widmet sich die Citizen Science Aktion „Plastik Piraten - Das Meer beginnt hier“ zum Wissenschaftsjahr 2016/2017. An dieser deutschlandweiten Datenerhebung durch Schülerinnen und Schüler beteiligt sich das Helmholtz-Gymnasium mit den Klassen 8a und 9b im Chemie- bzw. Biologieunterricht. Betreut werden die Jugendlichen von den beiden Fachlehrerinnen: *Joanna Bieberstein* und *Christiane Hilbrant*.

Die in der Aktion erhobenen Daten

ermöglichen es, den Verschmutzungsgrad deutscher Flüsse mit Mikro- und Makroplastik zu bestimmen. Diese Daten sollen den Einfluss des über Binnengewässer transportierten Plastikmülls auf Meere und Ozeane sichtbar machen. Die beiden Klassen des HGHs haben am Anfang November den Verschmutzungsgrad des Itterbachs an zwei Stellen: in Kalstert und auf der Höhe der Kleingartenanlage an der Westerstrasse untersucht und ihre Ergebnisse anschließend online auf der Aktionsseite hochgeladen

Auf der Schulhomepage (www.hgh.hilden.de) werden sowohl ein Bericht von der Untersuchung am Itterbach als auch die daraus gewonnenen Ergebnisse zu finden sein. Die bundesweiten Ergebnisse werden ab Dezember von der Kieler Forschungswerkstatt (www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion) veröffentlicht.

Joanna Bieberstein, Christiane Hilbrant

Die Klassen 8a und 9b beteiligen sich an der bundesweiten Jugendaktion der Kieler Forschungswerkstatt



So lange
die Erde besteht, /
sollen nicht
aufhören /
Aussaat und
Ernte,
Kälte und Hitze, /
Sommer und
Winter,
Tag und Nacht.

Gen 8,22



Erntedank im „Physikgarten“



Im Zentrum stehen die physikalischen Großexperimente, daher der Name „Physikgarten“ für den Innenhof zwischen den Naturwissenschaften und der Kunst. Ringsherum aber grünt und blüht es biologisch-dynamisch. Hier wächst allerhand Essbares: Kartoffeln, Kürbisse, Zucchini, Erdbeeren, Äpfel, Quitten...

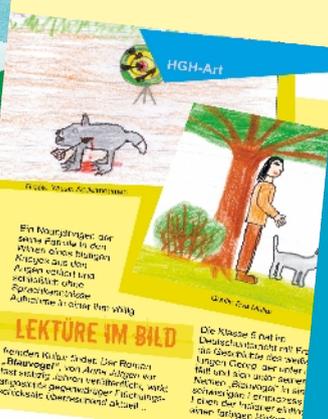
Praktische Naturwissenschaft: Unter der Anleitung von Herrn Osterwind gärtner Schölerinnen und Schöler aus den Differenzierungskursen das Jahr hindurch und erleben den Wechsel zwischen Aussaat, Blüte und Ernte ganz unmittelbar im eigenen Tun, Beobachten, Riechen – und Schmecken, wenn am Ende die selbstgezogenen Kartoffeln im schuleigenen Sonnenofen zum Verzehr stehen.

Das Jahr hindurch – Helmholtzkalender erscheint in Vollfarbe



Im siebten Jahr seines Erscheinens wird nicht alles anders, aber vieles besser: Der HGH-Kalender, Jahrbuch und Hausaufgabenheft für die Schölerinnen und Schöler, glänzt in neuem Layout und in Vollfarbe. Dabei konnte der Preis von 3,70 gegenüber seinen schwarz-weißen Vorgängern durch einen Wechsel der Druckerei bei gleichem Umfang und vergleichbarer Ausstattung gehalten werden. Ist die Anschaffung für die Orientierungsstufe verpflichtend, gehet doch weit über die Hälfte der Auflage von 450 Exemplaren in die Mittel- und Oberstufe. Bei der Gestaltung der Seiten konnte Herr Ottermann wieder

viele druckreife Schölerarbeiten wie Zeichnungen, Rätsel, Gedichte und Aufsätze aus den Klassen sowie eine Serie von Fotoarbeiten von Malte Jordan, Q1, verarbeiten: sodass der Kalender im Ergebnis auch ein Spiegel der Kreativität und Leistungsfähigkeit unserer Schölerinnen und Schöler bildet.





Helmholtz-Pokal 2016

Zum vierten Mal wird vor Weihnachten der Helmholtz-Pokal unter einem breiten Teilnehmerfeld aus Fußballmannschaften ehemaliger Abiturjahrgänge, der Oberstufe sowie der Eltern und der Lehrer ausgespielt. Am 17. Dezember um 9.00 Uhr wird in der Dr.-Ellen-Wiederhold-Sporthalle angepfeifen. Im Anschluss findet die Siegerehrung im Foyer der Halle statt, zu der als „Come-Together“ auch alle „Bankdrücker“ herzlich eingeladen sind. Für Verpflegung in fester und flüssiger Form ist den ganzen Tag natürlich gesorgt.

Wir freuen uns auf einen sportlich fairen Turniertag und ein geselliges Beisammensein!



HELMHOLTZ POKAL 2015

Titelverteidiger: Abiturientia 2015

Abiturientia 2015



Elternauswahl



Abiturientia 2009



Sporthelferausbildung der achten Klassen in Hinsbeck

Vom 22. bis zum 26. August 2016 haben wir ein Kompaktseminar mit unserer Sporthelfergruppe im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck abgehalten. Dort haben wir unseren Grup-

penhelferschein erworben, um später bei der Mittagspausengestaltung oder auch bei weiteren schulischen Sportveranstaltungen mitwirken und somit die Sportlehrer unterstützen können.

Mit dem Gruppenhelferschein können wir ebenfalls im Verein tätig werden. Während des Lehrganges haben wir uns gegenseitig noch einmal von einer anderen Seite kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen. Der Tagesablauf war sorgfältig geplant, trotzdem sind unsere Lehrer offen gewesen für Veränderung und sind auf unsere Interessen eingegangen. Morgens haben wir in der Mensa gefrühstückt und haben daraufhin mit unserem Programm begonnen. Das Programm war gut ausgewogen – das Verhältnis von Theorie und Praxis angenehm. Oft haben wir das schöne Wetter ausgenutzt, um unsere

Unterrichtsstunden an der frischen Luft durchzuführen. Diese Zeiten einer unmittelbaren Verbindung von Theorie und Praxis waren sehr effektiv, da die frische Luft unsere Konzentration gefördert und unsere Laune verbessert hat. Zwischendurch gab es eine Mittagspause, in der wir eine warme Mahlzeit zu uns nehmen konnten. Nach dem Mittagessen folgte ein theoretischer, allerdings freundlich gestalteter Teil. Gegen 18 Uhr gab es Abendessen, bei dem wir uns für den langen Abend stärken konnten, den wir meistens in der Sporthalle verbrachten. Dort haben wir Turnierformen kennengelernt und mussten einfache kleine Spiele kreieren. Gegen 22 Uhr haben wir den Tag in unseren Hütten mit unseren neuen Freunden ausklingen lassen. Wir können jedem, der verschiedene Gebiete im Sport besser kennenlernen möchte, nur empfehlen, sich für einen Sporthelferplatz zu bewerben und diese Zeit ebenfalls zu erleben.

Patricia Klaffl



Kurzfilm von Helmholtz-Schülern erfolgreich beim NRW-Filmfestival

Für das Finale wurden zwei Kurzfilme des HGH-Literaturkurses ausgewählt, um beim Schülerfilmfestival unter den besten neun Filmen aus NRW gezeigt zu werden. Die Spannung stieg für die Schüler/innen, als sie im Anschluss an die Vorführung ihrer Filme Rede und Antwort stehen mussten. Lars Haage beschreibt seine Eindrücke: „Als die Gruppen von anderen Schulen einiges an Kritik einstecken mussten, waren wir extrem froh, dass unsere Filme komplett positiv bewertet wurden.“ Louis Stahl resümiert: „Die Konkurrenz war ziemlich hoch.“ Für ‚Einfallsreichtum‘, ‚Motivgestaltung‘, ‚schauspielerischen Ausdruck‘, ‚Unterhaltungswert‘ und ‚hintergründige Botschaften‘ gab es live vor Ort großes Lob von den beiden Moderatoren aus der professionellen Filmszene sowie aus den Reihen des Publikums. Und der Erfolg, für das landesweite Schülerfilmfestival ausgewählt zu sein, wurde gesteigert, als der Kurzfilm „Wort-Gewaltig“ einen mit 150 Euro dotierten Preis der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) erhielt.

Klemens Radke, Cutter aus Berlin und Moderator des Festivals: „Der Film war ein echtes Highlight“.

Im Programmheft wird der Inhalt zusammengefasst: „Etwas zur Sprache bringen, ohne überhaupt zu sprechen? Der experimentelle Kurzfilm „Wort-Gewaltig“ liefert ein doppelt sinniges, groteskes Wort-Gefecht mit Schlagzeilen, Aufschriften und Produktnamen – durchdacht verknüpft und im fließenden Wechsel der Akteure in Szene gesetzt.“

Bei dem fünfminütigen überraschenden Film handelt sich um eine Gemeinschaftsproduktion von Lisa Harz, Louis Stahl, Lars Haage, Eric Trimborn, Matthis Schnittker, Iman El Jaroudi und anderen, entstanden im HGH-Literaturkurs unter Leitung von Verena Wilkes. Die Schülergruppe war für alle Bereiche zuständig: Ideensammlung, Einigung auf den Handlungsverlauf, Kameraaufnahmen, Schauspiel, Schnitt am PC und Vertonung. Lisa Harz: „Das Filmdrehen hat so viel Spaß gemacht, dass es sich gar nicht angefühlt hat wie normaler Schulunterricht. Spannend und schön war, dass sogar die Filmprofis unseren Film so interessant fanden und so vieles darin gesehen haben, weil er ja interpretationsoffen ist.“

Iman El Jaroudi: „Mir hat vor allem gefallen, dass man beim Festival auf wieder neue Weise über den eigenen Film nachdenken und damit weiterarbeiten konnte. Auch nach der Preisverleihung konnten wir uns noch mit den Experten und den anderen Filmgruppen austauschen.“



„Helmholtzköpfe“ sind wieder bissig

Hilden. Politische Satire und Filmproduktion – normal an Schulen? Keinesfalls. Eher eine Seltenheit. Nicht aber am Helmholtz-Gymnasium. Von Catharina Sichert

Die "Helmholtzköpfe" präsentierten ein abwechslungsreiches und zugleich anspruchsvolles Programm unter dem Motto: "Donnerwetter und Geistesblitze". Etwa Politikercasting für Schuldenstaaten": Zeus, Aphrodite und "Herpes" suchten aus einer illustren Mischung gestrandeter, bizarrer Gestalten neue Regierungsmitglieder aus. Köche boten beispielsweise an, zur Rettung Griechenlands ein Verfassungsgericht und im schlimmsten Fall eine Henkersmahlzeit zu kochen.

Überhaupt ging es auf der Bühne sehr politisch zu. Ladies im Tigerpelz gingen auf Kreuzfahrt der "MS Europa Flüchtlingswatching". So lustig und wortwitzig manche Szene war, so makaber-schaurig war die Konfrontation der Flüchtlinge mit den Spaß-Urlaubern, die sich über Hundepsychologen austauschten und mit den Schiffbrüchigen einen grotesken Prä-Asyl-Integrationskurs durchführten. Besonders beachtlich dabei: Der Sologesang von Katinka Reineke, der in treffenden Worten unter die Haut ging. Auch weitere aktuelle Themen wurden auf scharfsinnige Weise satirisch und filmisch verarbeitet. Zu sehen waren realistisch wirkende Impressionen eines Atommülllagers aus eigener Filmproduktion. Schließlich wurde der Atommüll auf der Bühne

bedankt zum Unesco-Weltkulturerbe ernannt. Darüber hinaus bekam Philosophisches seinen Platz: In sehr unterhaltsamen Kurz- und Trickfilmen wie "Mit anderen

Augen gesehen", in denen die Schüler geistreiche Ideen technisch geschickt umsetzen. Zwei Stunden wurde auf der Bühne leidenschaftlich gespielt, getanzt, gerappt, gesungen und Filmisches vorgeführt. Dabei fielen auch einige besonders wandelbare Schauspieltalente - wie Atché Nivain - auf, die sich sogar



Ganz schön böse: Atommüll als Unesco-Weltkulturerbe

trauten, sehr exzentrische Figuren zu verkörpern. Die große Vielfalt wurde durch eine wirkungsvolle Schwarzlicht-Choreographie abgerundet, bei der alle Schüler das Publikum mit witzigen Details und artistischen Fähigkeiten gemeinschaftlich beeindruckten. Das gesamte Programm hatten die Literaturkurs-Schüler selbst geschrieben und produziert. Während des langen Applauses bedankten sich die Schüler begeistert bei ihrer Lehrerin Verena Wilkes "für ihre außergewöhnliche Energie" während des Jahres.

Rheinische Post vom 25. Juni 2016

Band-AG



Ein Blick in den Probenraum des neuen Musikpavillions: zum Weihnachtskonzert spielen sie alle noch in unterschiedlichen Formationen – jetzt bereiten sich die jungen Musiker in der Band-AG unter der Leitung von Herrn Petersen auf ihren gemeinsamen Auftritt beim Battle-Of-The-Bands vor.



Wege zur Mitte

**Meditationsanregungen im Ruheraum
zum Tag der offenen Tür**

Rechtzeitig zum **Tag der offenen Tür** sind sie eingetroffen: große, farbenfrohe Sitzkissen als Grundelemente der Neugestaltung des Ruheraumes für Schülerinnen und Schüler im Ganztagsbereich der Schule.

Dass Ruhe, Entspannung und innere Einkehr zum Lernfeld schulischer Bildung und Erziehung gehören, demonstrierten auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse Katholische Religionslehre der neunten Jahrgangsstufe unter der Leitung von Herrn Ottermann den Besuchern vor Ort. In einer Videoinstallation verbanden sie Bildeindrücke mit selbstgeschriebenen Texten. Thematisch reichte der Bilderbogen von der Auseinandersetzung mit Stilleerfahrungen, Versenkung in Naturansichten über Möglichkeiten der Bewältigung krisenhafter Welt- und Lebenserfahrungen bis zu spirituellen Hoffnungsbildern.

**Wo Menschen sich gegenseitig vertrauen,
da geht die Sonne auf.**

**Wenn Freunde an sich glauben,
erfüllen sie den Himmel mit bunten Farben.**

**Wo man sich mit Fremden versteht,
wie mit der Familie,
da weicht das tiefste Dunkel.**

**Wo man mit jedem umgeht, wie mit sich selbst,
da wird es hell.**

Sara Sander, 9c

Neue Lehrkräfte stellen sich vor



**Sprache
ist Basis der
Verständigung**

Christiane Brüning.

Meine Begeisterung für die romanischen Sprachen und die Freude am Austausch mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen haben mich dazu veranlasst, Romanistik und Germanistik zu studieren.

Darüber hinaus entwickelte sich der Wunsch, Kindern und jungen Erwachsenen aus anderen Sprachräumen die deutsche Sprache näherzubringen. Die dazu erforderliche Qualifikation habe ich an der Uni Düsseldorf und am Goethe-Institut erlangt.

Seit Beginn des laufenden Schuljahres unterrichte ich Deutsch als Zweitsprache in der Sprachfördergruppe und gebe außerdem Spanischunterricht. Meine Leidenschaft für die spanische Sprache hoffe ich auf die Schüler meiner Spanischkurse übertragen zu können.

Ganz besonders freue ich mich, dass ich auf so freundliche und auch herzliche Weise von den Kolleginnen und Kollegen empfangen wurde.



**Nur in der Ruhe
gelingt das
wirklich Gute**

Andreas Brieden,

Mathematik und Informatik.

In Hilden geboren, in Hilden aufgewachsen und auch in Hilden zur Schule gegangen und zwar am Helmholtz-Gymnasium. So habe ich einen starken Bezug zu meiner Heimatstadt und fühle mich hier wohl. Nach Abitur und Bundeswehr habe ich Mathematik und Informatik an der Universität in Düsseldorf studiert. Schon während der Studienzeit arbeitete ich als Programmierer in einem medizinischen Institut an der Uni.

Nach dem Studium war ich als Softwareentwickler tätig und habe Software von der „grünen Wiese“ bis zu dem fertigen Produkt geplant und realisiert.

2011 entschied ich mich, die Lehrerlaufbahn einzuschlagen. Zwei Jahre lang absolvierte ich die Seiteneinsteigerausbildung in den Fächern Mathematik und Informatik.

Seit August 2016 arbeite ich mit einer halben Stelle am Helmholtz-Gymnasium und einer halben Stelle an einem Berufskolleg in Duisburg. Ab August 2017 habe ich am Helmholtz-Gymnasium eine volle Stelle.



**Schulischer Erfolg
ist planbar**

Tobias Krauß.

Ich darf mich als Lehrer für Mathematik und Kunst kurz vorstellen. Ich komme gebürtig aus dem Kölner Raum und habe mein Studium in Braunschweig absolviert. An der Kunsthochschule konnte ich mit den freien Künstlern gemeinsam im Atelier arbeiten und das vielfältige Werkstattangebot nutzen. Mathematik habe ich dort an der Technischen Universität studiert und werde seitdem immer wieder auf die erstaunliche Fächerkombination angesprochen. Für mich bereichern und ergänzen sich Mathematik und Kunst gegenseitig. Nach meinem Referendariat in Mettmann habe ich einige Jahre am Gymnasium in Haan gearbeitet. Im letzten Jahr haben ich an der Waldorfschule in Haan-Gruiten unterrichtet und mich theoretische und praktische mit der Waldorfpädagogik auseinandergesetzt. Ich fühle mich in der neuen Schule wohl aufgenommen und freue mich als erfahrener und gleichzeitig als neuer Lehrer am HGH meine beiden Fächer unterrichten zu können.



**Et kütt
wie et kütt**

Christiane Hilbrant,

Französisch, Biologie und Chemie.

Aufgewachsen bin ich – gar nicht so weit entfernt von Hilden – in Leichlingen und zur Schule gegangen in Leverkusen. In Köln habe ich dann meine Studienzeit genossen, unterbrochen von einem neunmonatigen Auslandsaufenthalt in Frankreich. Nach dem Studium hat es mich dann noch einmal ins Ausland gezogen. Gemeinsam mit meinem Mann habe ich drei Jahre lang in Oxford, Grossbritannien, gelebt und gearbeitet. Oxford ist eine sehr internationale Stadt und es war eine besondere Erfahrung dort viele Freunde aus ganz Europa kennen zu lernen. Zum Referendariat sind wir dann wieder nach Deutschland gekommen und wohnen seitdem mit unseren zwei Töchtern in Düsseldorf. Nach Referendariat und Elternzeit suchte ich eine Schule und fand das HGH... Ich arbeite hier jetzt schon mehr als ein halbes Jahr und kann sagen, dass ich sowohl von den Schülern, als auch von den Lehrerkollegen sehr freundlich aufgenommen wurde. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Neue Lehrkräfte stellen sich vor



**Leben –
und leben lassen.**

Carsten Peter,

geboren in Monheim am Rhein, Deutsch und Geschichte.

Nach acht Jahren Abwesenheit konnte ich diesen Sommer aus Marienheide in meine Heimatstadt Monheim zurückkehren. Dort bin ich groß geworden und am Otto-Hahn-Gymnasium zur Schule gegangen. Nach dem Abitur und einem Aufenthalt in den USA habe ich an der Universität Köln Germanistik und Geschichte studiert. Nach dem Referendariat in Monheim verschlug es mich zunächst an ein Gymnasium in Gummersbach und ich kehrte erst nach acht Jahren zurück ins Rheinland. Als sich Herr Tries bei mir meldete und eine Versetzung ans HGH in greifbare Nähe rückte, war ich sehr froh, denn das Helmholtz stand ganz weit oben auf meiner Wunschliste. Auch für meine Frau und unseren kleinen Sohn ist es schön, wieder in der Nähe von Verwandten und alten Freunden zu sein.

Meine ersten Eindrücke vom HGH sind durchweg positiv. Vom Kollegium bin ich mit offenen Armen aufgenommen worden, und auch die Schülerinnen und Schüler machen Lust auf mehr. Ich freue mich auf ein spannendes Schuljahr.



**Ein Raum ohne
Bücher ist wie ein
Körper ohne Seele.**

Rebecca Thom,

Englisch und evangelische Religionslehre

Geboren und aufgewachsen bin ich Duisburg. Im Anschluss habe ich in Essen studiert und wohne inzwischen in Gelsenkirchen – voll und ganz ein Kind des Ruhrgebiets.

Im Referendariat hat es mich dann nach Moers an den Niederrhein verschlagen und nun hat mich die positive und freundliche Art der Kollegen am Helmholtz-Gymnasium überzeugt, mich neuerdings in Richtung Süden zu orientieren. Ich freue mich sehr, hier nun Wurzeln schlagen zu können.

Wenn ich nicht gerade mit meinen Kursen über den Sinn des Lebens oder den Unsinn der englischen Aussprache diskutiere, lese und reise ich viel. Ganz oben auf der Liste der Lieblingsbücher: Auch nach Jahren immer noch Harry Potter. Auf der der Lieblingsländer: Schottland und Neuseeland.



**Alles, was ihr von
anderen erwartet,
das tut auch für sie.**

Christina Blieske,

Deutsch, Erdkunde und Spanisch
Geboren und aufgewachsen bin ich in Süddeutschland in Schwenningen am Neckar. Während meiner Schulzeit habe ich als Austauschschülerin ein Jahr in Costa Rica (Mittelamerika) verbracht, wo ich auch Spanisch gelernt habe. Studium und Referendariat haben mich nach Freiburg und Karlsruhe und für kurze Zeit wieder nach Costa Rica geführt. Aus beruflichen und familiären Gründen verschlug es mich schließlich hier ins Rheinland. In Mönchengladbach kamen auch unsere drei Kinder zur Welt, die mittlerweile alle auf der weiterführenden Schule sind. Nachdem ich während der letzten fünf Jahre an einer Gesamtschule in Düsseldorf unterrichtet hatte, zog es mich zu Beginn dieses Schuljahres wieder zurück ans Gymnasium. Unter anderem unterrichte ich hier am HGH auch in der internationalen Seiteneinsteigerklasse und freue mich sehr, die Flüchtlinge und Seiteneinsteiger beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen zu dürfen.



**Eine Demokratie
braucht uns alle.**

Timmy Trümpler,

geboren in Lahti in Finnland, aufgewachsen in Deutschland und in Finnland.

Nachdem ich in Finnland Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie studiert und erste Jahre im Berufsleben dort verbracht hatte, brachte eine Schicksalswendung mich nach Deutschland. Ich lernte meine Frau kennen.

Zwischendurch habe ich eine zeitlang auch in Nepal in einem deutschen Friedensprojekt gearbeitet. Die Freude an Kommunikation brachte mich zurück zum Lehrerberuf, und ich freue mich, nun am HGH in Hilden zu sein.

Meine Freizeit füllt sich mit Familie, Sport und meiner Nebentätigkeit für einen finnischen Think Tank für sicherheits- und friedenspolitische Fragen.



Zum 15. November haben acht Referendare für anderthalb Jahre ihren Vorbereitungsdienst am Helmholtzgynasium angetreten und stellen sich hier im Bild und Motto vor. *Obere Reihe von links nach rechts:* Lebe um des Lebens willen: **Pinar Demir** / M L / • Mit Sprache durch die Welt und das Leben: **Georgia Zervos** / D E / • Ävver et hätt noch emmer jot jejange: **Pia Engelberty** / BI SP / • Wer kämpft, kann verlieren. Wer aufgibt, hat bereits verloren: **Jutta Bornefeld** / BI SP / • In der Ruhe liegt die Kraft: **Martin Kohlstadt** / D GE / • *Untere Reihe:* Machen ist wie wollen, nur krasser: **Laura Köhler** / E F / • Man kann alles schaffen, wenn man will: **Vera Donisch** / E PA / • Es wird alles gut. Du musst nur dran glauben: **Seda Çirçir** / S SW /

Auf Wiedersehen – und Dankeschön

Über Jahrzehnte haben sie für die Bildung und Erziehung der Hildener Jugend Sorge getragen – zum Schuljahresende 2015/2016 verabschiedeten sich unsere Pensionäre in den wohlverdienten Ruhestand.

Einen besonderen Abschied bereitete die Schulgemeinde Herrn Tries, langjährigem stellvertretenden Direktor und die letzten beiden Jahre kommissarischem Schulleiter unserer Schule. Unter Anleitung von Frau Braun und Frau Herzog tanzte die ganze Schule zu den Klängen der norwegischen Popgruppe Madcon den Flashmob-Dance „Glow“, dem Herr Tries in Begleitung seiner Frau, seinem Enkel und Frau Krieger auf dem Dach der Pausenhalle gerührt zuschaute.



1977	Michael Tries	38 Jahre
1979	Ursula Wilholt-Zepf	37 Jahre
1984	Rita Behrens	32 Jahre
1985	Karlheinz Josch	31 Jahre
1986	Cornelia Krell	30 Jahre
1990	Renate Mulder	26 Jahre
1991	Siegrid Maibücher	25 Jahre

Schulgottesdienste

Donnerstag, 22. Dezember
ökumenischer
Weihnachtsgottesdienst
Aula

Mittwoch, 1. März
kath. Schulmesse
Aschermittwoch

Samstag, 8. Juli
Abiturgottesdienst

Freitag, 14. Juli
ökumenischer
Gottesdienst
Aula

Zeugnisse

Freitag, 20. Januar
Jahrgangsstufe Q2

Freitag, 3. Februar
Halbjahrszeugnisse

Freitag, 14. Juli
Versetzungzeugnisse

Sockenball
3. Februar

Bewegliche Ferientage

24. bis 28. Februar
"Karnevalsferien"

Freitag, 26. Mai
(nach Himmelfahrt)

8. März
Studententag

12

Mai
Sprechttag

8

Juli
Abiturfeier
Abiball

Literaturkursshow

Donnerstag, 8. Juni

13

Juli
Wandertag

Lernstandserhebung
Jahrgangsstufe 8

Dienstag, 14. März
Deutsch

Donnerstag, 16. März
Englisch

Dienstag, 12. März
Mathematik